

Stadtentwicklung in Konstanz

In Konstanz wird derzeit viel über das Bauen gesprochen – wir hören von Siedlungsdruck, Preissteigerungen und von Wanderungsbewegungen in die Schwarmstadt und. All diesen Debatten gemeinsam ist, eine eher quantitative, zahlenorientierte Herangehensweise – wieviele Wohnungen brauchen wir, wie viele Wohnungen verträgt die Bodenseelandschaft, wie viele Wohnungen brauchen wir in welchen Segmenten, damit das Preiswachstum gedämpft wird.

Zu kurz kommt die Diskussion um die Frage des Wie. Wie muss sich die Stadt entwickeln, damit sie lebenswert und bewohnbar bleibt? Wie gelingt es, den öffentlichen Raum nicht der privatwirtschaftlich orientierten Bauherrenschaft zu überlassen? Wie gelingt es, dass sich die Stadt entwickelt, aber trotzdem sie selbst bleibt?

Diese sind sehr grundsätzliche Fragen, die nicht nur für Konstanz gelten. Mit Herrn Prof Christoph Mäckler hatten wir am 2. Feb. 2018 einen Gast, der genau diese Fragen stellt. Aufgefallen ist uns Herr Prof Mäckler durch seinen sehr guten Grundsatzartikel in der FAZ – „Von Haus aus missglückt“, den wir im Blättle 55 abgedruckt hatten. Andere kennen ihn schon länger, er nämlich bereits in den 80er Jahren Spuren in Konstanz hinterlassen.

Kurzportrait Christoph Mäckler



- Jahrgang 1951, Sohn des Frankfurter Architekten Hermann Mäckler.
- Architekturstudium zwischen 1972 und 1980 in Darmstadt und Aachen.
- Nach seinem Studium eröffnete er 1981 ein eigenes Büro in Frankfurt am Main.

stadtweiterbau

stadttumbau

stadtneubau

„Warum ist uns die Fähigkeit abhanden gekommen, schöne und bewohnbare Städte zu bauen?“

Prof. Christoph Mäckler
TU Dortmund
Fakultät Architektur + Bauingenieurwesen
Institut für Stadtbaukunst, Lehrstuhl Städtebau

Freitag 2.2.2018, 20.00 Uhr
Gemeindesaal St. Georg, Allmannsdorf
Veranstalter:
Bürgervereinigung Allmannsdorf-Staad

- Mäckler arbeitet heute in Frankfurt und Berlin und lehrt seit 1998 als Professor an der Technischen Universität Dortmund am Lehrstuhl für Städtebau.
- Er ist Gründer und Direktor des 2008 dort gegründeten Institutes für Stadtbaukunst.
- Im April 2010 trat Mäckler wegen Kritik an ihm durch den Bund Deutscher Architekten/ BDA („Kollegenschelte“) nach drei Jahrzehnten Mitgliedschaft aus dem BDA aus.
- Seit April 2012 ist Christoph Mäckler jedoch nach erneuter Berufung in den Wahlbund wieder Mitglied des BDA.
- In 2006 gründete er zusammen mit anderen Bürgern den Neuen Brückenbauverein Frankfurt, um durch private Spendensammlungen historische Rekonstruktionen der städtischen Baugeschichte zu unterstützen.